



TREFF-COOL-TOUR

Hier sieht man sich. Im und um den Kohlenpott. Ein Insider packt aus!

Auch ohne eine einschlägige Statistik gelesen, oder selbst gefälscht zu haben, wage ich zu behaupten, dass es in Nordrhein-Westfalen nicht nur die meisten, sondern auch die bestbesuchten Motorradtreffs der Republik gibt.

Sobald es von oben trocken ist, der Werksleiter die Feierabendglocke geläutet hat oder gar am Wochenende der Lorenz früh vom Himmel brennt, schwärmt die Ruhrpott-Biker-Meute nach Norden, Süden, Westen und Osten aus, um den Ampelschun-gel hinter sich zu lassen, dem Schilderwald und der Blechkarawane zu entkommen. Reißt kurz den Hahn auf und schon nach wenigen Kurven trifft man sich dann zum ausgedehnten Pläuschken an ne Schänke, um die aktuellsten Entwicklungen

an der Wall-Straße oder in der sonstigen Nachbarschaft zu diskutieren. Schließlich sind wir nicht zum Spaß unterwegs, sondern zur Erholung. Und gegessen haben wir auch schon lang genuuuuch. Nicht unbedingt im Knast, aber auf jeden Fall im Büro oder auf dem Amt. Und wenn schon nicht hinter dem Schreibtisch, dann bestimmt davor. Also muss frische Luft inhaliert werden und die Beine gehören auch vertreten. Am besten in Verbindung mit einem Kaffee und einer Currywurst mit Pommes Schranke. Und zwar wo? Genau: Am Treff!

BEACHTENSWERTES

Bei der Wahl des Treffs hat der Ballungsraumbewohner nahezu unbegrenzte Auswahl. Egal in welche Himmelsrichtung er den eng bebauten Streifen zwischen Ruhrschnellweg und der A2 verlässt. Erfahrungsgemäß machen sich diejenigen, die in

den südlichen Stadtteilen von Duisburg, Essen, Bochum und Dortmund wohnen, ins Bergische- sowie ins Sauerland und jene, die am nördlichen Stadtrand wohnen, ins Münster- sowie ins Weserbergland auf. Anrheiner zieht es vorwiegend in die Eifel und ins Bergische Land. Ausgedehnte Touren, so, wie man sie von der Motorrad fahrenden Landbevölkerung unterhalb der Main-Linie kennt, unternimmt der Feierabendbiker eher selten. Meist beschränkt man sich aufs Treff-Hopping. Hier nen Kaffee, da ne Wurst und dann noch auf ne Cola an ne Staumauer, bevor die Tagesschau den Couch- und Fernsehabend mit der Holden einläutet. So in etwa sehen die Wegpunkte des organisch koordinierten Ruhri-Navis aus. Man kennt seine Strecken. So viele sind es ja nicht! Und der gemeine Biker ist ja auch irgendwie ein Gewohnheitstier, das die Parameter seiner Routenplanung streng nach dem Preis-Leistungsver-

hältnis, sowie nach dem Ampelvor- kommen und nach der Wahr- scheinlichkeitsrechnung ausgerichtet hat. Man möchte schließlich am liebs- ten den besten Kaffee in einem mög- lichst großen Pott, sowie die kna- ckigste, schmackhafteste Currywurst mit der größtmöglichen Menge Pommes in Gesellschaft seiner liebs- ten Pappenheimer genießen. Aller- dings ist Vorsicht geboten. Natürlich sind auch reichlich Geschichten- erzähler unterwegs, die man am besten nicht trifft, weil sie Dir mit ihrem endlosen Geblubber die ganze Feierabenderholung verderben. Da diese jedoch auch dem Gewohnheits- muster folgen, hat man schon nach einigen Wochen herausgefunden, welches dieses ist und kann fortan die eigene Ankunftszeit so legen, dass die Nervensägen gerade dann schon vom Hof rollen, um den nächsten Treff heimzusuchen. Sowas nennt sich Fluktuation und kann zum eigen- en Vorteil genutzt werden. In ganz

schweren Fällen ist es ratsam, eine antizyklische Routenführung zu wählen. Doch dazu später mehr.

TOURENVORSCHLÄGE

Die typische Feierabend- oder Sonn- tagnachmittagtour eines Essener Bikers könnte demnach wie folgt ablaufen. „Boah, endlich Schicht im Schacht! Rauf auffe Karre! Kurz auf die Ausfallstraße von Essen Zentrum Richtung Baldeneysee eingeschwenkt, einmal halb um den See gekachelt und am Haus Scheppen nen Kaffee gezapft. Eine Runde umme Moppeds scharwen- zelt, kurz am Wasser geguckt und den Fitness-Rollerblade-Mädelz auffen Popo geglotzt, leck mich fett... wat'n Fahrgestell..., paar Mal freundlich flüchtige Bekannte begrüßt, Tasse wech, Helm auf, wei- ter! Zwei Kilometer durch den Wald gebrettert, dann ab, Langenber- ger Sender vorbei, Richtung Solin-

gen. Café Hubraum wartet. Ach- tung Bullen und Blitzkasten kurz vor der Ankunft beachten, sonst scheiß teuer und wieder ganzen Tach umsonst malooooocht! Da, Hubraum voll wie Sau! Egal, ran anne Theke. Currywurst Pommes Schranke. Geht schnell hier und schmeckt! Ah, der Dieter. Komm, ein Pläuschen kannze. Bin gut inne Zeit. Kleine Musterkonversation gefällig? „Und sonst!? Muss, ne? Da sachse wat!“ Brauch noch ne Cola zum Nachspü- len. Nomma drin gucken, oppe ein' kennz und dann zurück zum Frau- chen inne Box! Oder nee, lieber noch schnell rüber zur Bever anne Stau- mauer und dann über'e Bahn. Bes- ser!

Das gleiche Zeitfenster nutzt auch der Nord-Dortmunder BMW-Fahrer nach einem anstrengenden Tag im Büro: „Bevor ich den Meisterrasen hinter dem Bungalow sprengte, dreh ich noch schnell ne Runde durch's





Münsterland. Bis später Schatz oder willze mit? Nee? Na gut. Glück gehabt. Dat hätte gedauert, bis die ihre komplette Fahrerausstattung passend zur Jahreszeit zurechtgelegt hätte, wär's schon stockdunkel gewesen! Also Garage und Klapphelm auf und ab durch Lünen, auf Schleichwege rüber nach Nordkirchen. Hier fängt die Natur gleich hinter der A2 an. Wasserschlösser ohne Ende und am Biker Treff Nordkirchen gibt's nicht nur jede Menge idyllische Sitzplätze, sondern auch die beste Currywurst mit der größten Portion Pommes weit und breit!“ Also auf der Nordtour antizyklisch vorgehen: Erst die Speisung, dann die Kaffee-Stationen anfahren! „Nee wat is dat schön hier...“ Wasserschloss Nordkirchen brauch ich heut nich. Kenn ich schon. Sonst ein Muss! So, jetzt rüber nach Haltern mit nem kleinen Schlenker über Hiddinghausen und anne Biker's Farm in Dülmen Buldern ma kurz am See gucken. Eigentlich noch schöner hier, als in Nordkirchen. Aber schwer zu finden! Kurz chillen und ne Cola schlürfen. Hier ist's beschaulich. Muss man sich richtig aufreffen. Schnell auf nen Kaffee rüber nach Haltern zum Drüngen Pütt. Fluktuation pur! Hier gibt's getrennte Ein- und Ausfahrten. Wie inne Boxengasse. Sonst fahren sich die Deppen glatt über'n Haufen! Wahnsinn! Kaffee saufen und ne Runde umme Moppeds laufen. Wer nen Bekannten vermisst, wird ihn hier sicherlich finden. Dauert höchstens ne halbe Stunde! So, jetzt die Gretchenfrage: Noch bei Mutter Vogel in Marl absteppen? Ist zwar nur 10 Minuten Fahrt, muss aber sein... und dann ab auffe Bahn... das satte Grün wartet!

Die Pottis, so sind'se... oder auch nicht...! Türlich alles frei erfunden...

Pabi

